



Fotos: Bodo Marks/Montage

Auf der großen Bühne und im Zuschauerraum: Der Bezirk Küste machte sich bei der Arena-Veranstaltung für ein »Gutes Leben« stark.

RUND 3000 METALLERINNEN UND METALLER VON DER KÜSTE WAREN IN DER FRANKFURTER ARENA DABEI

Mit dem Sonderzug zum Stadion

Rund 3000 Mitglieder aus dem Bezirk Küste hatten sich am 5. September auf den Weg zur Arena-Veranstaltung gemacht. Fünf Sonderzüge und mehrere Busse fuhrten aus dem Norden nach Frankfurt. Manche Kollegen waren mehr als 24 Stunden auf den Beinen. Für die Ersten ging es schon am Vortag los, für andere mitten in der Nacht – um 0.30 Uhr am Bahnhof in Flensburg.

»Ich bin stolz auf die vielen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die die lange Reise auf sich genommen haben«, sagte Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste.

Blankau ist zufrieden mit der guten Beteiligung: »Für mich ist

das ein klares Zeichen: Die Menschen wollen eine andere Politik«, sagte die Gewerkschafterin.

In der Arena standen nicht nur Stars wie Bob Geldof oder Sammy DeLuxe im Rampenlicht, sondern auch zwei Kollegen aus unserem Bezirk: Ralph

Schäfer, Vertrauenskörperleiter von Danfoss in Flensburg und Still-Betriebsrat Oliver Meier aus Hamburg. Sie berichteten vor den 45 000 Menschen in der Arena von der Situation in ihren Betrieben – Ralph von dem Aus für die Produktion von Danfoss in

Flensburg und Oliver von der Regelung für Leiharbeiter, die ein Lohndumping bei Still verhinderte.

Mit weiteren Aktionen will die IG Metall jetzt für eine hohe Beteiligung bei der Bundestagswahl am 27. September werben. ■



Foto: Manuela Küper/FM

Etwa 100 Meter lang: Das Spruchband aus Oldenburg und Wilhelmshaven.



Foto: Ralph Kleinitz/FM

Auch in Frankfurt dabei: Kollegen aus der Verwaltungsstelle Bremen.

DGB: »Wir mischen uns ein«

Am 27. September wird nicht nur ein neuer Bundestag sondern in Schleswig-Holstein auch ein neues Landesparlament gewählt.

Nach der Abstimmung über eine fingierte Vertrauensfrage des CDU-Ministerpräsidenten Ende Juli 2009 wird am 27. September neben dem Bundestag auch der schleswig-holsteinische Landtag neu gewählt.

Der DGB Nord und die Bezirksleiter der norddeutschen Gewerkschaften rufen auf: »Geht am 27. September 2009 wählen. Nehmt Eure Zukunft, nehmt die Zukunft Schleswig-Holsteins selbst in die Hand.«

Der DGB fordert dazu auf, die politischen Kräfte zu stärken, »die sich die Bekämpfung der Krise auf die Fahnen geschrieben haben, ohne dabei das Maß für Gerechtigkeit und soziale Verantwortung« aufzugeben.

Die Gewerkschaftsvorsitzenden fordern eine Politik, die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Land sichert und Chancengleichheit in der Bildung verwirklicht. Eine Voraussetzung dafür sei ein starker, handlungsfähiger Staat.

Aufruf zur Landtagswahl am 27. September 2009 in Schleswig-Holstein

WIR MISCHEN UNS EIN.

Am 27. September sind Landtagswahlen in Schleswig-Holstein.

Nach der Ende Juli 2009 erfolgten Abstimmung über die fingierte Vertrauensfrage des CDU-Ministerpräsidenten wird am 27. September 2009 neu gewählt.

In Zeiten der globalen Krise und Wirtschaftswachstums, steigender Arbeitslosigkeit und eines unklaren, möglichen Rückfalls wegen der 1000 Euro, die Schleswig-Holstein in den Budgetverfall hat, muss der Landtag gewählt werden. Der Landtag ist das höchste Organ der Landesregierung und hat die Aufgabe, die Politik zu steuern und die Verwaltung zu kontrollieren.

Die Wahlen sind ein Zeichen für die Bürger, dass sie ihre Stimme hören lassen und die Politik mitbestimmen.

Die Wahlen sind ein Zeichen für die Bürger, dass sie ihre Stimme hören lassen und die Politik mitbestimmen.

DESHALB MISCHEN WIR UNS EIN

Wörtlich heißt es in dem Aufruf zur Landtagswahl weiter: »Stärken wir Politikerinnen und Politiker, die nicht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Zeche für die Krise bezahlen lassen, stärken wir eine Politik, die die Verursacher der Krise zur Kasse bittet.«

Unsere Leserinnen und Leser in Schleswig-Holstein erhalten den vollen Wortlaut des DGB-Aufrufs als Beilage zu dieser Ausgabe der **metallzeitung**.

Jetzt gibt es die tollen Preise aus der Zugzeitung

Tolle Preise winkten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Preisrätsel in unserer »aktionszeitung«, die im Zug zur Arena-Veranstaltung auslag. Ein Wochenende in St. Peter-Ording, einen Profi-Akku-Schrauber oder ein Apple-iPod-Nano gab es zu gewinnen. Das Preisrätsel

war das i-Tüpfelchen in der »aktionszeitung«, die die tausenden Metallern und Metaller von der Küste auf dem langen Weg nach Frankfurt informierte und unterhielt. Die Namen der glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.



Abschluss mit Zertifikat: Betriebsräte nach der Ausbildung zu Suchtfachkräften.

Ausbildung zur »betrieblichen Suchtfachkraft«

Elf Betriebsräte von der Küste haben in diesem Sommer ihre Ausbildung zur »betrieblichen Suchtfachkraft« mit Erfolg abgeschlossen.

Bereits zum zweiten Mal hatte Arbeit und Leben Oldenburg diesen Kurs in Kooperation mit der IG Metall Küste angeboten. In fünf Modulen mit insgesamt 128 Unterrichtsstunden haben die Arbeitnehmervertreter gelernt, Betroffene zu beraten und

innerbetriebliche Strukturen zur Intervention und Prävention aufzubauen.

»Der Bedarf an betrieblichen Suchtfachkräften ist groß und wird weiter wachsen, denn in der Krise nehmen Suchtprobleme zu«, sagt Marita Rehfeuer von Arbeit und Leben.

Anmeldungen für den Kurs im Jahr 2010 sind ab sofort möglich.

► www.aul-ol.de

Aktionstag auf den norddeutschen Werften

Mehrere tausend Beschäftigte von norddeutschen Werften und Zulieferbetrieben haben am 10. und 11. September in zahlreichen Städten an der Küste für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze demonstriert.

Aus Anlass des »Leadership-Treffens« in Bremerhaven, bei

dem die Chefs der großen europäischen Werften, die europäischen Wirtschaftsminister und der Europäische Metallgewerkschaftsbund (EMB) mit EU-Industriekommissar Günter Verheugen zusammentrafen, hatte die IG Metall Küste zu Werften-Aktionstagen aufgerufen.

IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau forderte ein koordiniertes Handeln von Unternehmen, Politik und Arbeitnehmervertretern zur Zukunftssicherung der europäischen Schiffbauindustrie.



IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 030-040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-kueste.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf,
Heiko Messerschmidt

TERMINE

Aufgrund des Umbaus unserer Büroräume kann es zu Engpässen bei den Sitzungsräumen kommen. Bitte entnehmen am Tag der Veranstaltung der Hinweistafel in der Eingangshalle im DGB-Haus den Sitzungssaal.

■ **6. Oktober, 16.30 Uhr**

Arbeitskreis (AK) AGU

■ **7. Oktober, 9 Uhr**

AK Senioren Stadt

■ **8. Oktober, 10 Uhr**

AK Senioren Bremen-Nord
Arbeitnehmerkammer

■ **13. Oktober, 14 Uhr**

AK Geschichte

■ **14. Oktober, 16.30 Uhr**

AK Referenten/Bildungsberater

■ **15. Oktober, 15 Uhr**

AK Erwerbslose Stadt

■ **20. Oktober, 18 Uhr**

AK MiZ

■ **27. Oktober, 17 Uhr**

AK Alternative Produktion

■ **30. Oktober, 9 Uhr**

AK Era

Geordnetes Chaos



IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21 - 33 55 9-12
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken (verantw.), Volker Stahmann

ARBEITSUMFELD UND ARBEITSORGANISATION SOLLEN VERBESSERT WERDEN

Umbauarbeiten der IG Metall-Büros



Seit dem Sommer wird in der zweiten Etage des Gewerkschaftshauses »umgebaut«. Nach langem Vorlauf und langer Planung herrscht seit einigen Wochen geordnetes Chaos: Der Trakt im Altbau des Gewerkschaftshauses ist Großbaustelle, auf dem restlichen Teil im neueren Teil ist die gesamte Verwaltungsstelle »zusammengerückt«.

Ziel der Umbaumaßnahmen ist die deutliche Reduzierung der angemieteten Flächen – und somit auch eine Reduzierung der Mietkosten – und gleichzeitig eine Verbesserung des Arbeitsum-

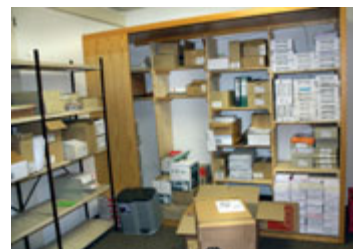
feldes, der Arbeitsorganisation und des Erscheinungsbildes des Büros der IG Metall. »Unsere Büros waren für Gäste und Mitglieder abschreckend: dunkle, lange Flure, Einzelzimmer. Das wollten wir ändern. Mit Unterstützung des Vorstands der IG Metall und der VTG des DGB konnten wir die Finanzierung klären. Eine Investition, die sich schnell rechnen wird«, erläutert Dieter Reinken, Erster Bevollmächtigter, das Ziel der Verwaltungsstelle.

Baustelle pur ...



Volker Stahmann, Zweiter Bevollmächtigter, der das Projekt leitet, ergänzt: »Wir erleben jeden Tag neue Abenteuer. So ist das, wenn man anfängt, Altbauten zu entkernen. Aber wir leisten damit auch einen Beitrag für ein besseres Gewerkschaftshaus. Vielleicht fühlen sich andere dadurch ange-regt, auch was zu verbessern. Aufwand und Ärger lohnen sich.«

Eines ist klar: Wenn alles fertig ist, wird es eine Einweihungsfeier geben. Einladungen dazu gehen rechtzeitig raus. Wir freuen uns dann über jeden Besuch. ■



TERMINE

- **5. Oktober, 9 Uhr**
Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren
- **12. Oktober, 17.30 Uhr**
Orts-Jugend-Ausschuss
- **13. Oktober, 18 Uhr**
Handwerksausschuss
- **13. Oktober, 15 Uhr**
Arbeitskreis Arbeitssuchende
- **14. Oktober, 15 Uhr**
B-Team
- **20. Oktober, 8 Uhr**
Ortsvorstand
- **9. und 10. Oktober**
Wochenendseminar Senioren
- **17. und 18. Oktober**
Wochenendseminar Impress
- **23. und 24. Oktober**
Wochenendseminar Kleinbetriebe
- **27. Oktober, 17 Uhr**
Frauengruppe

FRAUENGRUPPE

Unterstützung gesucht

Die IG Metall-Frauengruppe sucht engagierte Kolleginnen, die aktiv in der Frauengruppe mitarbeiten möchten. Liebe Metallerinnen, bitte meldet euch bei Interesse bei der Kollegin Ilsabe Zöller. Telefon 04 71-9 22 03-12 oder per E-Mail: Ilsabe.Zoeller@igmetall.de

BEITRAGSANPASSUNG

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des Paragraphen 5 der IG Metall-Satzung ist der Mitgliedsbeitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. Laut Beschluss des Bundestages wurden die Renten 2009 um 2,41 Prozent erhöht. Der Ortsvorstand hat die Beitragsanpassung der Mitglieder mit Rentenbezügen zum 1. September 2009 um zwei Prozent beschlossen.

KOOPERATION DER VERWALTUNGSSTELLEN BREMERHAVEN-BREMEN

Dritte gemeinsame Versammlung

Am 24. August 2009 war die dritte gemeinsame Delegiertenversammlung der Kooperationsverwaltungsstellen Bremerhaven-Bremen mit rund 150 Teilnehmern.

Über die Themen Arbeitsplatzsicherung in der Wirtschaftskrise, die wirtschaftliche Entwicklung im Land Bremen so-

wie über die Ergebnisse der Befragung: »Gemeinsam für ein Gutes Leben« wurde rege diskutiert.

Die Kooperation in den Feldern Jugend, Tarifpolitik, Bildung, Wirtschafts- und Strukturpolitik, Rechtsberatung und Verwaltung wurde dargestellt und von der Delegiertenversammlung bestätigt. ■



Delegierte rufen zur Wahlbeteiligung auf

Der Appell an die Politik: Macht endlich Politik für die Mehrheit der Menschen.

Die Politik der letzten Jahre hat verstärkt zu einer Umverteilung von unten nach oben geführt. Während die Vermögensgewinne ständig gestiegen sind, wird immer mehr Menschen durch Armutslöhne oder Hartz IV-Bezug die Teilhabe an der Gesellschaft erschwert. Die sozialen Sicherungssysteme werden für die Mehrheit der Menschen immer brüchiger.

Politik hat durch die Liberalisierung der Finanzmärkte die Fi-

nanzmarktkrise ermöglicht. Während die Politik die nötigen Schritte zur harten Regulierung der Finanzmärkte scheut, entziehen sich die Banken trotz Milliardenhilfe ihrer Kernaufgaben, der Kreditvergabe – auf Kosten von Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

So darf es nicht weitergehen. Nach der Befragung »Meine Stimme für ein Gutes Leben« haben 450 000 Menschen in Deutschland folgende Forderungen an die Politik:

- Die Rente ab 67 muss zurückgenommen werden.
- Alle Jugendlichen müssen eine qualifizierte Ausbildung machen können.
- Eine gerechte Rentenversicherung, in die auch Selbständige und Beamte einbezogen werden.
- Gleiches Geld für gleiche Arbeit – Leiharbeit fair gestalten.

- Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss die Kinderbetreuung verbessert werden.
- Schulen und Universitäten brauchen mehr Ausstattung und Personal.
- Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Betriebsräte müssen mehr Rechte bekommen.

Wir brauchen eine Politik für die Menschen. Deshalb, setzt euch mit den Aussagen der Parteien auseinander und geht zur Wahl.

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, Telefon 04 71-9 22 030, Fax 04 71-9 22 03 20, E-Mail: bremervhaven@igmetall.de Internet: www.bremervhaven.igmetall.de, Redaktion: Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilsabe Zöller

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



TERMINE

- **7. und 21. Oktober,**
10 bis 12 Uhr
Beratung Sozialrecht und ergän-
zende finanzielle Hilfen
IG Metall Emden
- **15. und 29. Oktober,**
15.30 bis 17.30 Uhr
Rentenberatung
IG Metall Emden

Bitte für die Termine in der Ver-
waltungsstelle anmelden unter:
04921-96 05-0

- **7. Oktober**
Tag der prekären Beschäftigung
- **5. bis 9. Oktober**
Jugendzukunft-Seminar in Aurich
- **12. bis 16. Oktober**
Frauseminar in Bad Essen
- **12. bis 16. Oktober**
Jugend 1-Seminar in Aurich

NEES VAN D' IGM

Radio Ostfriesland

Achtung neue Sendezeit
Nächster Sendetermin:

- **7. Oktober 2009**
Alle vier Wochen
mittwochs von 18 bis 19 Uhr,
auf den Frequenzen:
UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 103,9 Leer

IMPRESSUM

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21- 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet:
www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam
Kagischke

400 EMDER METALLERINNEN UND METALLER FUHREN NACH FRANKFURT

Im Sonderzug und Sambawagen



Am frühen Samstagmorgen starteten rund 400 Metalller und Metalllerinnen, darunter auch zirka 100 Jugendliche, vom Emdener Bahnhof aus mit einem IG Metall-Sonderzug Richtung Frankfurt.

Ziel: die Arena. Das Ziel war die Commerzbank-Arena in Frankfurt. Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« startete hier die Großveranstaltung. Auch die IG Metall-Jugendlichen aus Emden waren ausgestattet mit extra angefertigten T-Shirts und Caps und beteiligten sich an der Jugendaktion zur »Operation Übernahme«. Schon in Leer verdoppelte sich die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle Leer/Papenburg. Mit

guter Laune und rhythmischen Klängen, durch einen eigens dafür eingerichteten Sambawagen, wurde die Zugfahrt trotz früher Stunde munter fortgesetzt.

In Frankfurt angekommen, ging es gegen halb zwölf mit der S-Bahn weiter Richtung Stadion. Hier wurden die Mitglieder schon von Straßenkünstlern und Musik-Bands erwartet, die auf die Veranstaltung einstimmen sollten.

Um 13 Uhr ging es dann endlich los. Nach einer kurzen Begrüßung folgten unter anderem ein

politisches Kabarett mit Wilfried Schmickler, eine Rede des Ersten Vorsitzenden Berthold Huber sowie musikalische Auftritte von Samy Deluxe und Bob Geldof.

Nach einem gemeinsamen Abschluss mit allen Künstlern und Teilnehmern ging es dann gegen 16 Uhr wieder Richtung Bahnhof und zurück nach Emden, womit der Tag aber noch nicht beendet sein sollte. Denn auch auf der Rückfahrt wurde noch kräftig weitergefeiert, so dass schließlich alle rundum gut gelaunt gegen zwölf wieder in Emden eintrafen. ■



Start frei für die Tarifrunde 2009

»Volkswagen fährt derzeit dem Wettbewerb auf allen Ebenen davon.«

Die IG Metall hat in der Tarifrunde für die rund 90 000 Volkswagen-Beschäftigten die Unternehmensseite mit ihrem Forderungspaket konfrontiert.

Drei Themen seien für die Beschäftigten elementar wichtig, sagte Hartmut Meine, IG Metall-Verhandlungsführer, gegenüber den Vertretern von Volkswagen: mehr Geld, Fortführung der Beschäftigungsbrücke Altersteilzeit sowie Absicherung der 1250 Ausbildungsplätze pro Jahr und Übernahme aller Ausgebildeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei Volkswagen. Begründet wird das Forderungspaket mit der ausgesprochen guten wirt-



schaftlichen Situation von Volkswagen. »Volkswagen fährt derzeit dem Wettbewerb auf allen Ebenen davon und verkündet stetige Absatzsteigerungen, das muss sich auch in einem Tarifergebnis widerspiegeln«, sagte Wilfried Al-

berts, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Emden und Mitglied der Verhandlungskommission. Alberts betonte, dass ohne den Erhalt der Beschäftigungsbrücke Altersteilzeit die Übernahme der Ausgebildeten massiv gefährdet sei. »Altersteilzeit und Übernahme sind zwei Seiten einer Medaille: Ein älterer Beschäftigter hat die Möglichkeit, vorzeitig aus dem Unternehmen auszusteigen, und ein junger Mensch kann im Gegenzug übernommen werden. Das hat die Altersteilzeit zum generationenübergreifenden Erfolgsmodell werden lassen und das darf in keinem Fall gefährdet werden.«

ERSTE BR-WAHL

■ Frischer Wind bei FeCon

Mit Unterstützung der IG Metall haben die Beschäftigten bei FeCon in Flensburg zum ersten Mal einen Betriebsrat gewählt. Die 2001 gegründete GmbH entwickelt und fertigt Frequenzumrichter und Wechselrichter für die regenerative Energieumwandlung, zum Beispiel im Bereich der Windenergie.

RENTNER-TREFF

■ Auf geht's zum Bingo

»Bingo« heißt es wieder für die Rentnerinnen und Rentner der IG Metall Flensburg am Mittwoch, 14. Oktober, um 15 Uhr im Treffpunkt »Zur Weiche«. Drei Karten kosten 10 Euro. Anmeldung am Mittwoch, 7. Oktober, von 10 bis 12 Uhr beim Rentnerausschuss im IG Metall-Büro.

BEITRAGSINFO

■ Beiträge im Kfz-Handwerk

Für Mitglieder in den tarifgebundenen Unternehmen des Kfz-Handwerks werden die IG Metall-Beiträge gemäß der Satzung ab 1. Oktober entsprechend dem Tarifabschluss um 2,2 Prozent erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag von mehr als einem Prozent vom monatlichen Bruttoverdienst kommt, sollte sich in der IG Metall-Verwaltungsstelle melden.

IMPRESSUM

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61 – 144 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

BETRIEBSRATSWAHLEN 2010 JETZT ANGEHEN – GERADE AUCH IM HANDWERK

Betriebsrat tut not – und bringt was

Eine betriebliche Interessenvertretung zu haben, ist für viele selbstverständlich – im Handwerk nicht, dort aber umso nötiger. Die Beschäftigten bei Bosch Car Service in Schleswig haben es geschafft: Am 15. Juli wählten sie Bernd Andritter einstimmig zum Betriebsrat.

Im Handwerk fehlt es oft bereits an Informationen, wie es im Betrieb künftig weitergehen soll. Schon deshalb ist ein Betriebsrat unverzichtbar. Dazu kommen seine Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte.

Das motivierte auch die Bosch-Kollegen, mit Unterstützung der IG Metall einen Betriebsrat zu wählen. Ihr Standort sollte geschlossen wer-

den. Gleich nach der Wahl wurde der neue Betriebsrat für die Beschäftigten- und Standortsicherung aktiv.

Zwei Wochen später sagte die Geschäftsführung auf einer Mitarbeiterversammlung den Standort- und Arbeitsplatzerhalt zu. Aber es heißt das Aus für den Standort Kiel. Dort wollte sich keiner organisieren und einen Betriebsrat wählen.



Einstimmig zum Betriebsrat gewählt: Bernd Andritter.



Vom 1. März bis 31. Mai 2010 sind bundesweit Betriebsratswahlen. Das ist für die Kfz-Beschäftigten in Schleswig-Holstein von ganz besonderer Bedeutung. Denn die Arbeitgeber wollen sich aus der Tarifbindung verabschieden. ■

Era-Eingruppierungen mit positivem Abschluss

Aber: Johnson Controls will zwei Drittel der Flensburger Beschäftigten in andere Standorte versetzen.

Die Beharrlichkeit des Flensburger Betriebsrats von Johnson Controls (bis 2005: York Industriekälte) bei der Eingruppierung nach dem Era-Tarifvertrag hat sich ausgezahlt – für alle 66 Beschäftigten.

Der Arbeitgebervorgabe widersprach der Betriebsrat in allen Fällen. Nach dreieinhalb Jahren entschied die Einigungsstelle die letzten 16 Fälle – positiv.

»Dem Konzern ging es ums Geld, nicht um die konkrete Tä-

tigkeit der Kollegen«, sagt Betriebsrat Marcus Wehrlein.

Jetzt will der US-Konzern die Monteure der Großkühlanlagen auf andere der elf deutschen Standorte verteilen. Sozialplanverhandlungen laufen.

Mahnung und Auftrag für die Gewerkschaften

DGB zum Antikriegstag: Kriege vermeiden, Krisen bekämpfen, die Weltwirtschaft neu ordnen.



Am 1. September 1939 – vor 70 Jahren – begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. An die 60 Millionen Opfer und die Gräueltaten der Nazis erinnerte der DGB und zahlreiche Gewerkschafter mit Kranzniederlegungen am Mahnmahl Harrislee Bahnhof, in den KZ-Gedenkstätten Ladelund und Schwesing sowie auf dem Friedenshügel in Flensburg. Der Antikriegstag war aber nicht nur Mahnung, sondern ist Auftrag, auch künftig gegen Krieg und Gewalt, alte und neue Nazis, für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit aktiv zu sein.

TERMINE

Gewerkschaftshaus Hamburg

OJA-Sitzung

■ 30. September, 17 Uhr
DGB-Jugendclub »Movimento«

Menschen in Zeitarbeit Arbeitskreis MiZ

■ 5. Oktober, 17 Uhr
Das Internet und die
Organisation von Zeitarbeit
IG Metall, Raum 12.48

Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz Arbeitskreis ARGUS

■ 21. Oktober, 17 Uhr
Entsorgung von Gefahrstoffen –
unterschätzte Gefährdung?
Referent: Jürgen Hellwich,
Betriebsrat
IG Metall, Raum 12.48

Theater im »Movimento«

■ 22. Oktober, 19 Uhr
»Der Trinker« von Hans Fallada
mit Wolfgang Noack in der Titel-
rolle

IM SONDERZUG ZUR »ARENA DER WÄHLER«

»Wir wählen soziale Gerechtigkeit«

Mehrere hundert Metallerinnen und Metaller aus den Verwaltungsstellen Hamburg und Unterelbe haben sich am 5. September um 3 Uhr nachts getroffen. Im Sonderzug der IG Metall ging es nach Frankfurt. Bei guter Stimmung und mit viel Spaß waren die Kolleginnen und Kollegen aus der Metropolregion Hamburg über 20 Stunden unterwegs.



Morgens um 3 Uhr: Operation Übernahme in Hamburg.



»Es geht los.«



Auch morgens um vier macht Skat spielen Spaß.



Die Lunchpakete sind verteilt –
Frühstückszeit



Mit Musik gehts besser. Wer ist müde,
wenn die Gruppe »Gutzeit« spielt?



Mit Spaß dabei: JAVis Maja Heger
und Jessica Walter von Blohm + Voss



Jetzt geht die Party richtig los: super Stimmung im »Samba-Wagen«.



»Wir sind die Zukunft«: Gute Stimmung nach gelungener Aktion.

Wir begrüßen die neuen Azubis

Wir helfen, wenn der Schuh drückt: Das Jugendteam der IG Metall.

Wir sind für euch da.
Alle Fragen zum Thema Ausbildung, JAV, Studium, Recht, Berufsbildung oder zum Mitmachen im OJA beantworten wir gerne.

Einfach eine Mail schicken oder anrufen.
Ina.Morgenroth@igmetall.de
Telefon: 040-2858-546
Kristin.Bruder@igmetall.de
Telefon: 040-2858-544



Das Jugendteam Ina Morgenroth
(links), Kristin Bruder

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040-2858-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (verantwortlich), Gudrun Hermer

BR-WAHL 2010

■ Qualifizierungsprogramm

Die IG Metall bietet ein Qualifizierungsprogramm zur Betriebsratswahl an – von der Planung und Kandidatensuche über Wahlvorstandsschulung bis zur Hilfe für die Neugewählten. Erhältlich ist es in den Verwaltungsstellen. Info-Abend für die, die eine Kandidatur überlegen:

■ **3. November in Kiel**

■ **19. Januar in Neumünster**

JUGEND-KICKER

■ **Das 9. Hallenfußball-Turnier** der IG Metall- und Verdi-Jugend steigt am Sonnabend, 3. Oktober, in der Coventry-Halle in Kiel-Gaarden, Preetzer Straße 119. Anpfiff ist um 10 Uhr.

TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 7. Oktober, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

■ **Stadtteilgruppe Elmschenhagen:** Donnerstag, 1. Oktober, 15.30 Uhr, »Reimers Gaststätte«, Dorfstraße 2

■ **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 8. Oktober, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2

■ **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 27. Oktober, 14 Uhr, »Legienhof«

■ **»Frauen reden mit...«** – Erfahrungsaustausch von Betriebsrätinnen und BR-Kandidatinnen: Dienstag, 27. Oktober, 17 Uhr, »Legienhof«

■ **Stadtteilgruppe Friedrichsort:** Donnerstag, 29. Oktober, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

IMPRESSUM

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24, 24103 Kiel
Telefon 04 31 – 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädell
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

BR-WAHLEN JETZT ANGEHEN – IM HANDWERK

Betriebsrat tut not – gerade jetzt

2010 werden die Betriebsräte neu gewählt. Eine betriebliche Interessenvertretung zu haben, ist für viele selbstverständlich – im Handwerk nicht, aber umso nötiger.

Im Handwerk fehlt es oft bereits an Informationen, wie es im Betrieb künftig weitergehen soll. Schon deshalb ist ein Betriebsrat unverzichtbar. Dazu kommen seine Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte.

»Wir reden mit unserem Chef auf gleicher Augenhöhe«, sagt Roland Ceter, Betriebsrat beim Porsche Zentrum Kiel. Wie hier bei unter 20 Beschäftigten ist ein Betriebsrat in größeren Betrieben



Roland Ceter, Betriebsrat Porsche Zentrum: »Gerade bei unter 20 Beschäftigten ist ein Betriebsrat sehr wichtig.«

wichtig. »Unser Unternehmen ist in den letzten Jahren auf sechs Standorte angewachsen.

Wir haben uns erfolgreich für das Zusammengehen eingesetzt«, berichtet Jörg Grewe, BR-Vorsitzender beim Mercedes-Haus Sü-

verkrüp + Ahrendt Neumünster. Wenn vom 1. März bis 31. Mai 2010 die Betriebsräte neu gewählt werden, ist das für die Kfz-Be-



Jörg Anton, Betriebsrat MAN Service: »Es geht um Arbeitsplätze. Da müssen die Beschäftigten beteiligt werden.«

schäftigten in Schleswig-Holstein von ganz besonderer Bedeutung. Die Arbeitgeber wollen sich aus der Tarifbindung verabschieden.

»Betriebsratswahlen in vielen weiteren Betrieben sind nötig, um mit starken Betriebsräten in

diese harte Auseinandersetzungen zu gehen«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Michael Börngen. ■



Kiels Oberbürgermeister auf Betriebsbesuch

Auf Initiative der IG Metall informierte sich Oberbürgermeister Torsten Albig in acht Kieler Metallbetrieben.

Politiker lassen sich selten in Betrieben sehen. Norbert Gansel war eine Ausnahme. Auch sein Nachfolger als Oberbürgermeister, Torsten Albig, will es anders handhaben. Schon vor seiner Wahl ging der Sozialdemokrat auf Betriebsbesuch, um sich bei Chefs, Betriebsräten und Gewerkschaftern zu informieren, wie es konkret aussieht und wo die Stadt Unterstützung geben kann. Auf Initiative der IG Metall besuchte der OB erneut in den

vergangenen Wochen acht Kieler Metallbetriebe: die Werften HDW, Lindenau und Gebr. Friedrich, Caterpillar Motoren, Raytheon Anschütz und Rheinmetall Landsystem sowie GKN und Sauer & Sohn.

Albigs Eindruck danach: »Die Krise ist fast überall spürbar, genauso aber der Wil-



Schon vor seiner Wahl auf Betriebsbesuch: Torsten Albig (links) bei Vossloh Locomotive, neben ihm Betriebsrats-Vorsitzender Michael Ulrich.

le, sich dagegen zu stemmen.«

Beeindruckt habe ihn, dass Betriebsräte und Geschäftsführungen gemeinsam die Krise für die Zukunft nutzen würden, nicht um dumpf »Kosten zu senken«. Der OB: »Ich bin überzeugt: Kiel wird ein Ort erfolgreicher Industrie bleiben.«



Informationsbesuch bei Gebr. Friedrich: OB Albig (Zweiter von links) und IG Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädell bei Geschäftsführerin Katrin Birr.

BEITRAGSINFO

Für Mitglieder in den tarifgebundenen Unternehmen des Kfz-Handwerks werden die IG Metall-Beiträge gemäß der Satzung ab 1. Oktober entsprechend dem Tarifabschluss um 2,2 Prozent erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag von mehr als 1 Prozent vom monatlichen Bruttoverdienst kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

AZUBIS BEGRÜSST BEI DRÄGER, BAADER UND AUCH BEI GABLER

Wir wünschen einen guten Ausbildungsstart

Um den »Neuen« den Einstieg zu erleichtern, liegt auch in diesem Jahr wieder für jeden Azubi eine Mappe bereit, die viele Infos und Tipps zum Berufsstart enthält.



Dräger Sicherheitstechnik: In Teamwork werden die wichtigsten Gesetze für die Ausbildung diskutiert.



Baader Azubis



Gabler Azubis

TERMINE

EGGER-Infotreffen um 14.30 Uhr im IG Metall-Beratungsraum Lübsche Straße 97 in Wismar

- 19. November
- 24. November
- 10. Dezember
- 15. Dezember

LMGler-Treff um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 22. Oktober

Seniorenversammlungen um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 20. Oktober

Erwerbslosenberatung

Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 04 51-50 51 45

Rentenberatung

durch die Versichertenältesten Hermann Blöcker, Termine unter 04 51-4 43 79 und Lore Faasch, erreichbar unter 03 84 28-6 06 51
Neues immer unter:
www.luebeck.igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Lübeck Wismar, **Büro Lübeck:** Holstentorplatz 1 – 5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 – 70 26 00, Fax 04 51 – 7 36 51
Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 03 84 1 – 7 04 650, Fax 03 84 1 – 7 04 657, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de, Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

Die neuen Azubis der Dräger Sicherheitstechnik erarbeiteten die wichtigsten Fragen rund um den Ausbildungsstart. Wie ist die Gleitzeitregelung für Azubis? Was steht eigentlich im Tarifvertrag? Wo finde ich den Betriebsrat? Welche Gesetze sind für Azubis wichtig? Fragen über Fragen, die gemeinsam in Arbeitsgruppen oder im Plenum erarbeitet und beantwortet wurden. »Ein trockener aber wichtiger Stoff«, sagte ein Teilnehmer und damit liegt er genau richtig. Der Workshop, den die Jugend- und Auszubildendenvertretung gemeinsam mit dem Betriebsrat vorbereitet hatten, kam bei den neuen Azubis gut an.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Firma Baader begrüßte am 2. September elf neue Azubis. Mit dabei waren der Betriebsrat und unser Jugendsekretär Nils Bolwig.

Auch die Ausbildungsleitung richtete Grußworte der Geschäftsführung an den Nachwuchs von Morgen.

Unter anderem nahmen an der Begrüßung die neuen gewerblichen Azubis der Firmen Brüggem und Gabler teil. Sie erhalten bei Baader den Grundlehrgang Metall, da dieser im eigenen Betrieb nicht ausgebildet werden kann. Im Anschluss an die Begrüßung gab es einen eindrucksvollen Betriebsrundgang.

Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Firma Gabler Maschinenbau begrüßte ihre fünf »Neuen« am 1. September. Auch hier waren Betriebsrat und IG Metall dabei. Die Geschäftsführung, vertreten durch Herrn Köll, machten den hohen Stellenwert der betrieblichen Erstausbildung deutlich.

Besonders zu erwähnen ist das Engagement der Firma Gabler, die einen Auszubildenden der insolventen Firma Schröder Zerspannung aus Lübeck weiter auszubilden. Hier wird glücklicherweise einem jungen Menschen die Chance gegeben, seine Ausbildung erfolgreich fortzuführen. ■

EGGER: Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden

Ab November gibt es im Wismarer Büro regelmäßige Infotreffen.

Auf den IG Metall-Mitgliederversammlungen und der gemeinsamen Arbeitstagung im September in Boltenhagen ist deutlich geworden, dass weiterhin die Arbeitsbedingungen im Betrieb verbessert werden müssen. Dabei steht die Verbesserung der Arbeitszeitregelung für Schichtarbeiter an erster Stelle.

Für einen intensiveren Informationsaustausch gibt es ab November Infotreffen im IG Metall-Büro Wismar (Termine siehe links).



Die EGGER-Kollegen sind sich einig, sie kämpfen für eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen.

JUGEND-KICKER

■ **Das 9. Hallenfußball-Turnier** der IG Metall- und Verdi-Jugend steigt am Sonnabend, 3. Oktober, in der Coventry-Halle in Kiel-Gaarden, Preetzer Straße 119. Anpfiff ist um 10 Uhr.

TERMINE

- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 7. Oktober, 19 Uhr, »Legien-hof« (DGB-Haus Kiel)
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft
- **Senioren-Veranstaltung:** Vorstellung Veranstaltungsprogramm 2009 und 2010 und Bingo, Donnerstag, 15. Oktober, 15 Uhr, DGB-Haus Neumünster, Carlstraße
- **»Frauen reden mit...«** – Erfahrungsaustausch von Betriebsrätinnen und BR-Kandidatinnen: Dienstag, 27. Oktober, 17 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)
- **Senioren-Stammtisch:** Donnerstag, 29. Oktober, 14.30 Uhr, DGB-Haus

BEITRAGSINFO

Für Mitglieder in den tarifgebundenen Unternehmen des Kfz-Handwerks werden die IG Metall-Beiträge gemäß der Satzung ab 1. Oktober entsprechend dem Tarifabschluss um 2,2 Prozent erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag von mehr als 1 Prozent vom monatlichen Bruttoverdienst kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

BR-WAHLEN JETZT ANGEHEN – IM HANDWERK

Betriebsrat tut not – gerade jetzt

2010 werden die Betriebsräte neu gewählt. Eine betriebliche Interessenvertretung zu haben, ist für viele selbstverständlich – im Handwerk nicht, aber umso nötiger.

Im Handwerk fehlt es oft bereits an Informationen, wie es im Betrieb künftig weitergehen soll. Schon deshalb ist ein Betriebsrat unverzichtbar. Dazu kommen seine Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte.

»Wir reden mit unserem Chef auf gleicher Augenhöhe«, sagt Roland Ceter, Betriebsrat beim Porsche Zentrum Kiel. Wie hier bei unter 20 Beschäftigten ist ein Betriebsrat in größeren Betrieben



Jörg Grewe, Betriebsrat Süverkrüp + Ahrendt: »Gerade wenn's mal nicht so läuft, müssen Betriebsräte am Ball bleiben.«

wichtig. »Unser Unternehmen ist in den letzten Jahren auf sechs Standorte angewachsen. Wir haben uns erfolgreich für das Zusammengehen eingesetzt«, berichtet Jörg Grewe, BR-Vorsitzender beim Mercedes-Haus Süverkrüp + Ahrendt Neumünster.

Wenn vom 1. März bis 31. Mai 2010 die Betriebsräte neu gewählt werden, ist das für die Kfz-Be-



Frank Kloock, Betriebsrat Schmidt & Hoffmann: »Die Anforderungen an unsere Betriebsratsarbeit sind gestiegen.«

schäftigten in Schleswig-Holstein von ganz besonderer Bedeutung. Die Arbeitgeber wollen sich aus der Tarifbindung verabschieden.

»Betriebsratswahlen in vielen weiteren Betrieben sind nötig, um mit starken Betriebsräten in

diese harte Auseinandersetzung zu gehen«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Michael Börngen. ■



Mehr Flexibilität für alle Auszubildenden erreicht

Sauer Danfoss: IG Metall, JAV und Betriebsrat verhandelten erfolgreich über Tarifvertrag für Azubis.

Morgens zur selben Zeit in den Betrieb, pünktlich zum Feierabend wieder raus. Das galt bisher für alle Auszubildenden bei Sauer Danfoss.

Auf Wunsch der Auszubildenden haben IG Metall, JAV und Betriebsrat mit der Geschäftsleitung einen Tarifvertrag über eine Flexibilität der Ausbildungszeit vereinbart. Azubis können jetzt Zeitguthaben ansammeln und auch wieder abbummeln – wenn die Ausbildungsqualität gesichert ist.

»Was bei Erwachsenen möglich ist, haben wir Azubis nun auch erreicht«, sagt JAV-Vorsitzender Thore Schmid. Schöner Erfolg. Auch die Zahl der Organisierten hat die JAV erheblich steigern können.



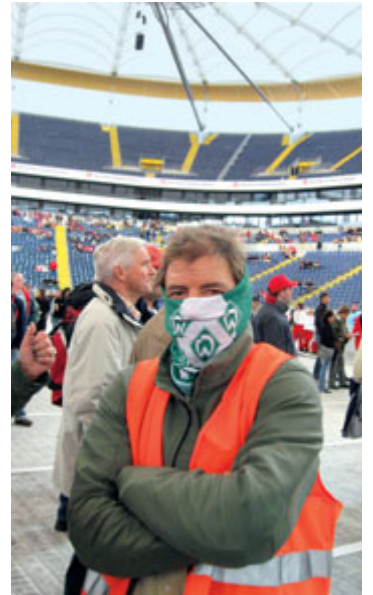
Ein schöner Erfolg für die JAV von Sauer Danfoss (von links): Max Stavenhagen, Thore Schmid und René Richardson.



FRANKFURT 5. SEPTEMBER 2009

Wir waren dabei...

Über 100 Teilnehmer aus der Wesermarsch machten sich per Zug, Motorrad und Auto auf den Weg nach Frankfurt, um die Arena-Veranstaltung zu erleben.



TERMINE

- **1. Oktober, 14 Uhr**
Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.
- **6. Oktober, 08.30 Uhr**
Tagesseminar für die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen im Hotel am Markt. Thema: JAV – wir regeln viel, aber wie kommt die Information an die Auszubildenden.
- **7. Oktober**
Jugend-Aktions-Tag
- **8. Oktober, 17.30 Uhr**
Die Jugend der IG Metall Wesermarsch trifft sich im Sitzungszimmer.
- **16. und 17. Oktober**
Wochenendseminar für Auszubildende in Tossens. Anmeldungen bitte an die Verwaltungsstelle.
- **29. Oktober, 18 Uhr**
Jubilarehrung in der Stadthalle »Friedeburg«.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de
Redaktion: Martin Schindler
(verantwortlich), Edeltraut
Spreen



TERMINE

Seniorenversammlungen

- 27. Oktober in Delmenhorst
- 28. Oktober in Oldenburg
- 3. November in Dinklage
- 5. November in Barßel

jeweils um 15 Uhr

Seminar für Betriebsrätinnen

Thema: Frauen im Betriebsrat – Für Frauen, die mehr bewegen wollen.

- 5. bis 7. Oktober, Seminarhotel in Aurich

Wahlvorstandsschulung

Thema: Vorbereitung auf die Betriebsratswahl 2010.

- 24. November, Hotel Backenköhler in Ganderkesee
- 24. November, DGB-Haus in Wilhelmshaven
- 25. November, Akademiehotel in Rastede
- 26. November, Hotel Dreibrücken in Garrel

LEIHARBEITSKREIS

Samba-Rhythmen erfreuten am 15. August auf dem ersten Sommerfest des Leiharbeitskreises Oldenburg. Die IG Metall gab den Leiharbeitern in lockerer Atmosphäre die Möglichkeit zur Information und Beratung. Vor allem in Krisenzeiten ist die Organisation der Leiharbeiter von besonderer Bedeutung. Wir danken allen Helferinnen und Helfern insbesondere den Jugendlichen des OJA Oldenburg herzlich für die tatkräftige Unterstützung.

Mehr Informationen:
► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg, Kaiserstraße 4–6, 26122 Oldenburg, Telefon 04 41 – 21 85 70, Fax 04 41 – 2 76 95, und der
IG Metall Wilhelmshaven, Weserstraße 51, 26382 Wilhelmshaven, Telefon 0 44 21 – 15 56-0, Fax 0 44 21 – 15 56-50, www.ol-whv.igmetall.de
Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Elke Freese

ZEICHEN GEGEN RASSISMUS, FASCHISMUS UND AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT

Gedenkveranstaltung Antikriegstag

Vor 70 Jahren – am 1. September 1939 – begann das nationalsozialistische Deutschland mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg, der 55 Millionen Menschenleben kostete.

Seit Ende des Zweiten Weltkriegs wird der 1. September in der Bundesrepublik als Antikriegstag begangen. Aus diesem Anlass lud die DGB-Region Oldenburg/Wilhelmshaven zu einer zentralen Gedenkveranstaltung am Mahnmal in Dangast ein.

Hintergründe zum Mahnmal: Ende der 1980er Jahre entwickelte die Gewerkschaftsjugend in Zusammenarbeit mit weiteren politischen Jugendverbänden die Idee eines Mahnmals gegen Rassismus, Faschismus und Ausländerfeindlichkeit. So entstand ein von der DGB-Jugend aus Stahl gefertigtes Symbol, das im November 1987 erstmals auf dem Oldenburger Pferdemarkt aufgestellt wurde. Bereits im Februar 1988 wurde es aus dem öffentlichen Raum verbannt. Anlässlich eines Naziaufmarsches am 2. September 2005 in

Oldenburg wollte die DGB-Jugend das fast schon in Vergessenheit geratene Mahnmal wieder auf dem Pferdemarkt errichten. Mit der Begründung, das Mahnmal sei kein Kunstobjekt und es gäbe bereits eine Erinnerungsstätte für die Opfer des Faschismus, wurde erneut eine dauerhafte Aufstellung von der Stadt Oldenburg abgelehnt. Karl-August Tapken, Kurhauswirt und Träger des Bundesverdienstkreuzes, bewahrte das Mahnmal. Nach einer Restaurierung wurde es auf dem Gelände des Kurhauses in Dangast am Antikriegstag 2007 offiziell von der DGB-Jugend enthüllt.

Das Symbol steht für den so genannten »Winkel«, der von den Gefangenen in den Konzentrationslagern getragen werden musste. Das auf der Spitze stehende Dreieck wurde an der Kleidung der Gefangenen angebracht, ge-



mäß der vier nazistischen Hauptanschuldigungsgründe: Rasse, Nationalität, Religion und Politik. Ein Buchstabe kennzeichnete die Nationalität, die Farbe den Grund der Inhaftierung. Zwei übereinander gelagerte gelbe Dreiecke in Form eines sechszackigen Sterns, standen für Judentum. Das Mahnmal wurde in schwarz-weiß gehalten, was die Unterdrückung der Schwarzen durch die Weißen im Laufe der Geschichte symbolisiert. ■

7. Oktober 2009 – Tag der prekären Beschäftigung

Jetzt handeln wir in den Betrieben: Für unbefristete Übernahme.

Der 7. Oktober 2009 ist der von den Gewerkschaften international ausgerufen Tag der prekären Beschäftigung. »Prekär« beschreibt unter anderem die unsichere berufliche Zukunft vieler Auszubildenden. Mit Buttons und zahlreichen Aktionen machen die Azubis an diesem Tag in

den Betrieben auf ihre Situation aufmerksam. »Wir wollen den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen, damit die Übernahme nach der Ausbildung zukünftig kein Lottogewinn wird«, sagt Rajko Pientka, Gewerkschaftssekretär.

Die IG Metall Jugend setzt sich für die unbefristete Übernahme

im erlernten Beruf ein. Alle Jugendlichen sind aufgerufen, sich an den Aktionen zu beteiligen. Materialien können in den Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven bezogen werden.

Mehr Informationen:
► www.operation-uebernahme.de



Elf Betriebsräte erhielten ihr Zertifikat »Betriebliche Suchtfachkraft«. Bereits zum zweiten Mal qualifizierte die Bildungsvereinigung »Arbeit und Leben« Oldenburg in Kooperation mit der IG Metall Betriebsräte in der Ausbildung zur betrieblichen Suchtfachkraft erfolgreich. Der nächste Ausbildungsgang steht im November an. Interessierte melden sich bei »Arbeit und Leben« Oldenburg.

TERMINE

- **6. Oktober, 19 bis 21 Uhr**
Kfz-Betriebsräte und Mitglieder-Treffen
Thema: Alles geregelt..., oder?
 - **13. Oktober, 17 bis 19 Uhr**
Rechtssprechstunde der Nebenstelle Husum, Vereinsheim TSV
 - **13. Oktober, 19 bis 21 Uhr**
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Husum, Vereinsheim TSV, Thema: »Was macht eigentlich der Kontrollausschuss?« Referent: Lothar Franz, Mitglied des Kontrollausschusses der IG Metall
 - **13. Oktober, 13 Uhr**
Sitzung des Ortsvorstands, Gewerkschaftshaus Rendsburg
 - **20. Oktober, 15 Uhr**
Rentnertreff,
Thema: Die Festung Rendsburg - Lichtbildervortrag
Referent: Alfred Gudd, Hobby-Historiker
Begegnungsstätte, Grüne Straße, Rendsburg
- Alle Termine immer topaktuell unter ► www.rensburg.igm.de**



...oder wählen gehen!

Weil gerade Deine Stimme wichtig ist.
Am 27. September ist Landtags- und Bundestagswahl.



| Rendsburg

Kommenden Sonntag wird ein neuer Bundestag und eine neue Landesregierung für Schleswig-Holstein gewählt. Aus unserer täglichen Arbeit wissen wir: Es ist doch nicht egal, welche Regierung gewählt wird.

Unsere Vorstellungen sind klar: Wir wollen ein gutes Leben. Mit sicheren Arbeitsplätzen, auskömmlicher Rente und guten Bildungschancen für unsere Kin-

der. Und wir ziehen aus der Krise unsere Lehren: Wirtschaft und Banken brauchen Regeln. Kein freies Spiel der Kräfte.

Dazu gehört auch der Erhalt des Kündigungsschutzes, bessere Arbeitsmöglichkeiten für die Betriebsräte und mehr Mitbestimmung. Denn die Krise wurde nicht von den Arbeitnehmern verursacht, sondern von gierigen Wirtschaftslenkern und maßlo-

sen Bankern. Die Politik im Bund und im Land muss neue Regeln setzen. Deshalb: am Sonntag wählen gehen. ■

Gibt es doch noch eine Transfergesellschaft?

»Es ist gut, dass sich das Unternehmen [Sauer & Sohn] zu seiner Verantwortung gegenüber den Beschäftigten und der Region bekennt«, ließ Ministerpräsident Peter Harry Carstensen in der Presse verlauten. Weil die Geschäftsleitung doch über eine Transfergesellschaft sprechen wolle. Nur: Die Betroffenen oder der Betriebsrat oder die IG Metall wussten gar nichts davon. Und von der Geschäftsleitung herrschte bis Redaktionsschluss dazu weiterhin Funkstille. In der Einigungsstelle hatten die Arbeitgebervertreter eine solche Transfergesellschaft kategorisch abgelehnt, weil »das wirtschaftliche Risiko der Kündigungsschutzklagen viel kleiner sei als die Kosten einer Transfergesellschaft«.

Betriebsrat und IG Metall werden den Sinneswandel jetzt auf Herz und Nieren prüfen. »Ich hoffe, das ist kein Wahlkampfgetöse, weil Herr Carstensen und unser Eigentümer Jagdfreunde sind«, kommentierte der Betriebsratsvorsitzende »ltze« Jahn.

Es ist viel los in den Betrieben der Region

Eine Übersicht in Kurzmeldungen – Die IG Metall startet eine Mitglieder-Werbekampagne am 1. Oktober.

Sauer & Sohn, Eckernförde: Als »Personalabbau mit der Ketten-säge« hat der Betriebsrat von Sauer & Sohn in Eckernförde die Massenentlassungen bezeichnet. 158 Mitarbeiter haben Ende August ihre Kündigung erhalten. Nur drei Tage später haben bereits über 120 Gekündigte die IG Metall mit einer Kündigungsschutzklage beauftragt. Eine Vielzahl der Kündigungen verstößt

gegen gesetzliche oder tarifliche Bestimmungen. +++ **Hobby-Wohnwagenwerk, Fockbek:** Für einen tollen Start nach dem Urlaub hat die IG Metall gesorgt. Mit der Augustabrechnung gab es eine Extrazahlung von bis zu 1954,91 Euro, weil der Era-Fonds und eine Einmalzahlung aus dem Haustarifvertrag ausgezahlt wurden. Ab September erhalten die Hobby-Mitarbeiter dauerhaft 2,1 Prozent mehr Geld. +++ **Nobiskrug, Rendsburg:** Im Herbst könnte es auf der Werft, bei der zur Zeit fünf Megayachten im Bau sind, in einzelnen Bereichen zu Kurzarbeit kommen. Die Fertigungsabläufe sorgen für eine teilweise Unterbeschäftigung. Betriebsrat und IG Metall verhandeln über entsprechende Betriebsvereinbarungen. +++ **Nord-**

Ostsee-Automobile, Heide/Husum/ Eckernförde: Die Geschäftsleitung des Mercedes-Händlers fordert erneut einen Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld. Bereits 2004 wurde für den Mercedes-Händler ein Sanierungstarifvertrag vereinbart. Die Stimmung über die Arbeitgebervorstellungen war auf einer Mitgliederversammlung deshalb skeptisch und zurückhaltend. +++ **Wir in der IG Metall:** Vom 1. Oktober bis 30. November gibt es wieder eine Mitgliederkampagne. Denn »Mehr sind besser« – so lautet das Motto unserer diesjährigen Aktion – hat sich fest in den Betrieben etabliert. Es gibt viel zu gewinnen, und unsere Gewerkschaft hat viel zu bieten. Mitmachen lohnt sich also. Nicht nur in den nächsten zwei Monaten.

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 143 00
Fax 0 43 31 – 143 033
E-Mail: rensburg@igmetall.de
Internet: www.rensburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

TERMINE

■ 5. Oktober, 12. Oktober,
19. Oktober, 26. Oktober,
13 bis 18 Uhr

Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp und Sonja Zoder, Telefon 040-72549610.

■ 6. Oktober, 15 Uhr

Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle

■ 13. Oktober 17 Uhr

Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle

■ 26. Oktober, 19 Uhr

Nebenstelle Ahrensburg/Bargteheide im Freizeitzentrum Lohe in Bargteheide

■ 30. Oktober, 15 bis zirka 19 Uhr

Jubiläumsfeier für 40-, 50- 60-jährige Jubilare der IG Metall Bergedorf und Hamburg im Ramada Treff Hotel, Holzhude, Bergedorf

IMPRESSUM

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 0 40 - 72 54 96-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf
Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Kai Trulsson

WIR KÖNNEN NICHT BILLIGER, WIR KÖNNEN NUR BESSER

Fette GmbH verzichtet auf Leistung

Seit 1992 gibt es die Prämienentlohnung bei Fette. Sie löste die alte Akkordentlohnung ab und ermöglichte Höchstverdienste bis 138 Prozent des Era-Grundentgelts.

Seit 2007 war sie gekündigt, die Geschäftsführung wollte eine gründliche Überarbeitung, auch der Betriebsrat war damit einverstanden. Denn Leistungsentgeltsysteme müssen leben und mit dem technischen Fortschritt weiterentwickelt werden, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

Im letzten Jahr dann erfolgte ein Strategiewechsel der Geschäftsleitung: Ein schon beschlossenes Pilotprojekt zur Modernisierung der Prämien-Betriebsvereinbarung wurde nicht umgesetzt, nunmehr strebte man den ersatzlosen Wegfall des Leistungslohnes und Lohnkürzungen der über 450 Prämienmitarbeiter bei Fette auf 106 Prozent Grundentgelt inklusive tarifliche Leistungszulage an.

Diese Absicht stieß beim Betriebsrat auf erbitterten Widerstand, da es nicht nur im Durchschnitt 800 Euro brutto

Entgelteinbuße pro Beschäftigten bedeutet hätte. Ein Produktionsbetrieb ohne definierte Leistungserwartung und ohne Vorgaben kann nur wesentlich unproduktiver werden, er verbaut sich so den Weg aus der Krise.

Ein halbes Jahr wurde vor der Einigungsstelle gestritten. Die Betriebsratsseite hat dabei viele gute Vorschläge gemacht, um die Prämie zu aktualisieren und den Zeitläufen anzupassen. Die Geschäftsleitung hat sich mit ständigem Kopfschütteln begnügt und auf Zeitlohn bestanden, obwohl auch sie kein Rezept gegen rückläufige Produktivität im Zeitlohn hat.

Ende August wurde mit den Stimmen des neutralen Vorsitzenden gegen Leistungslohn und für Zeitlohn entschieden.

Die Kollegen werden durch diese Entscheidung Lohnneinbu-

ßen von im Durchschnitt 300 Euro brutto ab 1. Januar 2010 und weiteren 300 Euro ab 1. Januar 2011 haben.

Und das Unternehmen darf keinerlei Zeit- und Mengenvorgaben mehr machen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schulden nur noch »eine Arbeitsleistung mittlerer Art und Güte«.

Der Fette-Betriebsrat fechtet den Spruch an. Denn Lohnneinbußen und Produktivitätsverluste sind nicht hinnehmbar und gerade in der Krise ein Irrweg.

Auch wir als IG Metall werden diese fehlerhafte Auslegung des Era mit allen juristisch und politisch zu Gebote stehenden Mitteln angreifen. Era ist ein Tarifvertrag zur Förderung von Leistungsentgelt und kein Leistungsentgeltverhinderungstarifvertrag. ■

Wir werden über die weitere Entwicklung berichten.

5. September 2009 – Für ein schönes Leben

Wir trafen uns in Frankfurt. Über 45 000 Menschen aus ganz Deutschland waren gekommen.



Nach Frankfurt



Gute Stimmung



Los geht's



Weg zum Stadion



Hamotec Kollegen



Vor Ort



Schön voll hier



Das Stadion rockt.